

NIEDERSCHRIFT

über die öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Integrationsrates

am 10.06.2010

im Besprechungsraum 14 des Telekomgebäudes, Rathausplatz 2 b

Anwesend:

Integrationsratsmitglieder

Herr Ahmet Demir	Liste der SPD	bis 17.45 Uhr
Herr Tan Göbenli	Liste der SPD	
Herr Kadir Gülec	Einzelbewerber	ab 17.55 Uhr
Ratsfrau Evangelia Kasdanastassi	SPD	
Frau Semra Middelhoff	Einzelbewerberin	
Ratsherr Hermann Morisse	Bündnis 90/Die Grünen	
Ratsfrau Sabine Rigas-Gülde	CDU	
Frau Barbara Tünsmeier	Liste der SPD	
Herr Ismail Yaman	Liste der SPD	

Verwaltung:

Erster Beigeordneter Dr. Wolfgang Schröder
Herr Karl-Heinz Burghof
Frau Susanne Zarges

Gäste:

Herr Winfried Lütke-Dartmann	Jugendamt	zu TOP 2
Herr Stefan Hesse	Jugendamt	zu TOP 2
Frau Marion van den Boogaard	Jugendmigrationsdienst	zu TOP 2

Schriftführung:

Herr Volker von Rüden

Abwesend:

Integrationsratsmitglieder

Herr Filippos Parlakoglou

Nea Demokratia Lüdenscheid

Ratsherr Oliver Petrosch

FDP

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 18:30 Uhr

1. Öffentliche Fragestunde

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

2. Informationen zur Jugendarbeit des Jugendmigrationsdienstes, der Jugendhilfe und der Jugendförderung

Herr Lütke-Dartmann informiert über die Arbeit der Abteilung Jugendförderung bei der Stadt Lüdenscheid.

Sein Vortrag ist dem Protokoll beigelegt.

Auf Nachfrage erläutert er, dass im Arbeitsgebiet Übergang Schule / Beruf eine große Anzahl der Jugendlichen einen Migrationshintergrund haben. Hier sieht auch die Jugendförderung eine Herausforderung, dass Jugendliche mit Migrationshintergrund die gleichen Chancen bei der Berufswahl haben sollten.

Wichtig sei auch im Freizeitbereich den gegenseitigen Respekt zu erlernen. Dies sei auch die regelmäßige Arbeit der Jugendfreizeiteinrichtungen

Im Anschluss stellt Herr Hesse die Arbeit der Jugendhilfeabteilung vor. Auch sein Vortrag ist dem Protokoll beigelegt.

Er sieht eine gute Möglichkeit in den offenen Stadtteilkonferenzen die Bedürfnisse von Menschen mit Migrationshintergrund einzubringen.

Er bedauert, dass viele Bereiche der Arbeit nicht mit Muttersprachlern abgedeckt werden können und ermuntert gerade bei Familien mit Migrationshintergrund, z. B. für den Bereich der Pflegefamilien zu werben.

Als positiven Aspekt beschreibt Herr Hesse, dass gerade auch Familien mit Migrationshintergrund in den letzten Jahren häufiger auf das Jugendamt zukommen, um deren Hilfe in Anspruch zu nehmen.

Frau van den Boogaard gibt einen Bericht über die Arbeit des Jugendmigrationsdienstes beim Internationalen Bund (IB).

Auch dieser Vortrag ist dem Protokoll beigelegt.

Auf Nachfragen aus dem Integrationsrat beschreibt sie die Arbeit als sehr aufwendig und umfangreich, da neben vielen Projekten (Freizeitarbeit, „die 2. Chance“, usw.) die Arbeit im Case Management je nach Problemlage sehr aufwendig sein kann. Auch hier beschreibt sie die besonderen Hilfen beim Übergang Schule / Beruf und sieht Bedarfe zur Unterstützung bei der Begleitung der Jugendlichen durch die Eltern.

3. Zuschüsse an ausländische Vereine **Vorlage: 066/2010**

Im Anschluss an die Beschlussfassung der Vorlage erläutert Herr Dr. Schröder, dass in Zukunft die Mittel für Projekte, die der Integration dienen verwandt werden sollen. Die Zuschussung von Trachten u. ä. sei nicht mehr zeitgemäß. Die Vorsitzende begrüßt den Vorschlag, und möchte dies im Vorfeld mit den Vereinen absprechen. Nachdem Herr Göbenli sich für die Beibehaltung der Zuschüsse ausgesprochen hat, und Frau Rigas-Gülde ihm widersprochen hat, einigte man sich darauf, dass die Verwaltung zur nächsten Sitzung eine Vorlage erstellen soll. Bevor die Vorlage zur Beschlussfassung kommt, soll es ein Treffen zwischen den ausländischen Vereinen geben und dem Integrationsrat geben, bei dem über die Vorlage beraten werden soll.

Beschluss:

Der Vorschlag der Verwaltung wurde einstimmig zur Kenntnis genommen

4. Änderung der Geschäftsordnung des Integrationsbeirates **Vorlage: 069/2010**

Beschluss:

Der Integrationsrat beschließt die Geschäftsordnung des Integrationsbeirates der Stadt Lüdenscheid in der Fassung vom 05.06.2008 zu ändern:

Das Wort Integrationsbeirat wird durch das Wort Integrationsrat ersetzt

5. Neues Steuerungsmodell zur Umsetzung des Integrationskonzeptes **Bericht der Verwaltung**

Da der Integrationsrat bereits ausführlich informiert wurde, wird auf die Präsentation verzichtet. Sie liegt dem Protokoll bei.

6. Verschiedenes

6.1. Umgang mit "DOKOM"-Rechnungen

Auf Wunsch des Integrationsrates soll die aktuelle Vorgehensweise bei der Begleichung von Rechnungen (siehe Beschluss zur Vorlage 83/1996) wie folgt vereinfacht werden:

Die Dokom Rechnungen sollen direkt durch das Sozialamt beglichen werden, wenn diese eine festgelegte Summe nicht überschreiten.

Der Versand, die Unterzeichnung durch 2 Mitglieder des Integrationsrates und die Rücksendung würden entfallen. Dies bedeutet eine Arbeits- und Zeitersparnis.

Die Verwaltung schlägt vor, die Summe auf 40,00 € festzulegen und einen entsprechenden Beschluss herbeizuführen.

Beschluss:

Der Integrationsrat beauftragt das Sozialamt, Rechnungen des Telekommunikationsunternehmens DOKOM bis zu einem Betrag von 40,00 € direkt anzuweisen. Wird der Betrag von 40,00 € überschritten ist die Rechnung einem Mitglied des Vorstandes vor der Überweisung zur Kenntnis zu geben.

6.2. Bürgersprechstunden des Integrationsrates

Der Integrationsrat wird in Zukunft ca. alle 2 Monate versuchsweise Bürgersprechstunden durchführen. Federführend für den Integrationsrat sind Herr Demir und Herr Yaman.

6.3. IR Flyer

Frau Middelhoff wird einen Entwurf für einen neuen Flyer vorlegen.

6.4. Infoveranstaltung der Fraktionsvorsitzenden

Frau Kasdansatassi erinnert an die Infoveranstaltung am 23.06.2010. Die Verwaltung hat die Einladungen versandt.

7. Bekanntgaben, Beantwortung von Anfragen und Anfragen

7.1.1. Teilnahme von Integrationsratsmitglieder an Ausschusssitzungen

Es war in der Vergangenheit unklar, inwieweit Mitglieder des Integrationsrates an nichtöffentlichen Ausschusssitzungen teilnehmen dürfen.

Vom Rats- und Bürgermeisteramt liegt folgende Antwort vor.

Nach der GO haben Ausschussmitglieder mit beratender Stimme, hierzu gehören u. a. auch hinzubenannte sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner, alle Rechte eines Ausschussmitglieds mit Ausnahme des Rechts, sich an Entscheidungen zu beteiligen.

§ 18 der Geschäftsordnung des Rates und seiner Ausschüsse regelt konkret, dass sachkundige Bürgerinnen und Bürger (kann analog für sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner gesehen werden), die zu Mitgliedern oder stellvertretenden Mitgliedern eines Ausschusses gewählt oder bestellt worden sind, an nichtöffentlichen Sitzungen eines Ausschusses als Zuhörerinnen oder Zuhörer teilnehmen können, soweit ihr Aufgabenbereich durch den Beratungsgegenstand berührt wird.

7.1.2. Bewilligung von KOMM-IN Mittel

Frau Zarges erläutert, dass die Mittel für das KOMM-IN Projekt „Befragung der älteren Migrantinnen und Migranten“ bewilligt worden sind.

Sie teilt mit, dass Lüdenscheider Schülerinnen und Schüler mit entsprechenden Muttersprachkompetenzen sich bereit erklärt haben die Befragungen durch zu führen. Die ersten Befragungen finden zur Zeit statt.

Frau Middelhoff bittet, den Fragenbogen dem Integrationsrat vorzulegen.

Frau Kasdanastassi erklärt, dass sie den Fragebogen kennt und sie ihn für sehr gut hält. Der Fragebogen wird dem Protokoll beigefügt.

Vorsitzender

Schriftführer